

Kernspintomographie (MRT)

Wichtige Informationen zur Kernspintomographie (MRT)

Die Kernspintomographie (Magnetresonanztomographie, MRT, NMR, MR, MRI) ist ein modernes Untersuchungsverfahren, das es ermöglicht, ohne Einsatz von Röntgenstrahlen Bilder aus dem menschlichen Körper zu gewinnen und so Erkenntnisse über zahlreiche Erkrankungen zu erlangen.

Zur Untersuchung werden Sie auf einer speziellen Liege in den Untersuchungstunnel des Gerätes hineingefahren, in dem ein starkes Magnetfeld auf Sie einwirkt. Nun werden Hochfrequenzimpulse (Radiowellen) gesendet. Dabei entstehen laute Klopfgeräusche, die durch schnelle elektrische Schaltvorgänge verursacht werden und den normalen Betrieb des Gerätes anzeigen. Die Signale, die Ihr Körper aufgrund dieses Impulses aussendet, können mit speziellen Antennen (Spulen) empfangen und durch ein leistungsfähiges Rechnersystem in Bilder umgewandelt werden.

Falls Sie in beengten Räumen an Platzangst leiden oder sehr lärmempfindlich sind, sagen Sie uns dies bitte vor der Untersuchung. In diesem Fall geben wir Ihnen gerne ein Beruhigungsmittel und gegebenenfalls einen Gehörschutz.

Während der Untersuchung können Sie über eine Wechselsprechanlage jederzeit mit dem Arzt bzw. der Assistentin sprechen, falls Probleme auftreten.

Das Verfahren ist seit vielen Jahren im Einsatz und hat sich als für den menschlichen Organismus gut verträglich erwiesen. Dennoch wird die Untersuchung in den ersten 3 Monaten einer Schwangerschaft nur unter strengen Indikationen empfohlen.

Im Rahmen der bei Ihnen geplanten Untersuchung ist möglicherweise die intravenöse Gabe eines Kontrastmittels erforderlich. Kontrastmittel werden im Allgemeinen gut vertragen; bei Überempfindlichkeit (Allergie) kann es jedoch zu Brechreiz, Juckreiz, Hautausschlag u. ä. Reaktionen kommen, die in der Regel rasch wieder abklingen. Überempfindlichkeitsreaktionen einzelner Organe oder des Kreislaufs sind selten. Schwere, lebensbedrohliche Reaktionen sind extrem selten.

Bitte beachten Sie, dass bei Trägern bioelektrischer Implantate (z.B. Herzschrittmacher, Insulinpumpe, Neurostimulator, Innenohrprothese) keine Kernspintomographie durchgeführt werden kann. Metallteile im Körper, wie zum Beispiel fester Zahnersatz, Gelenkprothesen oder Metallplatten nach Operation eines Knochenbruchs, stellen in der Regel kein Problem dar.

Für den reibungslosen Ablauf der Untersuchung bitten wir Sie, uns noch einige Fragen, die auf der nächsten Seite abgedruckt sind, möglichst genau zu beantworten.

Wenn Sie noch Fragen zur Untersuchung haben, werden wir Ihnen diese selbstverständlich ebenfalls gerne beantworten.

Weitere Informationen finden Sie in dem Patientenportal www.radiologie.de.

Unverbindliches Muster, erstellt unter Best-Practice-Gesichtspunkten und aufgrund einschlägiger Erfahrungen. Keine Haftung für Richtigkeit und Vollständigkeit. Das vorliegende Muster dient der Patientenaufklärung im Rahmen diagnostischer Maßnahmen und ersetzt in keinem Fall die einer diagnostischen Maßnahme vorausgehende persönliche Befragung des Patienten und das individuelle therapeutische Gespräch.

Name: _____ Vorname: _____ Geb.-datum: _____

Anamnese (Krankheitsvorgeschichte) für die Kernspintomographie

Für eine reibungslose Untersuchung müssen wir einiges von Ihnen wissen und bitten Sie daher, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wurden bei Ihnen folgende Geräte implantiert?
 - ▶ Herzschrittmacher? ja nein
 - ▶ Neurostimulator? ja nein
 - ▶ Insulinpumpe? ja nein
 - ▶ Innenohrprothese (Cochleaimplantat)? ja nein
 - ▶ Sonstige bioelektrische Implantate? ja nein
2. Tragen Sie ein Hörgerät? ja nein
3. Tragen Sie Gefäßstützen wie z.B. Stents oder Gefäßclips?
Wenn ja, seit wann? _____ ja nein
4. Haben Sie eine künstliche Herzklappe? ja nein
5. Tragen Sie an Ihrem Körper Tätowierungen, Piercing oder ein Permanent Make-up? ja nein
6. Tragen Sie ein Medikamentenpflaster
(z.B. Neupro® (bei Parkinsonerkrankungen)) ja nein
7. Sind in Ihrem Körper eventuell Metallteile, wie z.B.
 - ▶ Metall-/Granatsplitter ja nein
 - ▶ Operationsnägel ja nein
 - ▶ Metallplatten nach Operation eines Knochenbruchs ja nein
 - ▶ Gelenkprothesen ja nein
8. Tragen Sie eine Zahnprothese? ja nein
9. Sind Sie an Herz, Kopf oder Augen operiert worden? ja nein
10. Sind Sie an der heute zu untersuchenden Körperregion schon operiert worden? ja nein
11. Bei Frauen – sind Sie schwanger? ja nein
12. Sind Allergien oder Asthma bei Ihnen bekannt?
(Heuschnupfen, Nahrungsmittel, Medikamente (z.B. Jod) o.ä.) ja nein
13. Ist bei Ihnen eine Einschränkung der Nierenfunktion bekannt? ja nein
14. Sind Sie ggf. mit einer Kontrastmittel-Gabe einverstanden? ja nein

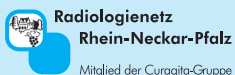
Datum

Unterschrift

(Bei Minderjährigen, Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Wichtig: Vor Beginn der Untersuchung müssen Sie alle losen metallischen Gegenstände ablegen. Dazu zählen auch Haarspangen, herausnehmbare Zahnprothesen, Schmuck, Brille, Schlüssel, Uhren, Hörgeräte, Mobiltelefone sowie Scheck- oder Kreditkarten.

Ein Projekt der Curagita-Gruppe



Unverbindliches Muster, erstellt unter Best-Practice-Gesichtspunkten und aufgrund einschlägiger Erfahrungen. Keine Haftung für Richtigkeit und Vollständigkeit. Das vorliegende Muster dient der Patientenaufklärung im Rahmen diagnostischer Maßnahmen und ersetzt in keinem Fall die einer diagnostischen Maßnahme vorausgehende persönliche Befragung des Patienten und das individuelle therapeutische Gespräch.